

ERÖFFNUNG

Die „Literarische Apotheke“ soll Pillen ersetzen

REGENSBURG. Lesen ist weitaus mehr als nur Informationsaufnahme. Es hat vielmehr die Kraft, zu trösten und zuweilen auch zu heilen. Thomas Mann hat einmal gesagt, Lesen, das sei die „bewusste Beschäftigung mit der Menschenseele“. Worte trocknen Tränen, beruhigen den Geist, klären Unverständenes und ermutigen Mutlose. Nicht ohne Grund werden Bibliotheken daher gerne auch als „Heilstätte der Seele“ bezeichnet. Gemeinsam mit der Psychotherapeutin Dr. Sepideh M. Ravahi wird Direktor Dr. Bernhard Lübbers am Dienstag ab 19 Uhr das Projekt „Literarische Apotheke“ vorstellen, das in der Staatlichen Bibliothek Regensburg, Gesandtenstraße 13, ab diesem Zeitpunkt allen Interessenten offen steht. Erstmals wurde mit der „Literarischen Apotheke“ ein bibliothераapeutisches Angebot entwickelt, das in einer öffentlich zugänglichen Bibliothek vorhanden ist.

Die „Literarische Apotheke“ richtet sich an Menschen, die eine Situation gerne lesend verstehen, verändern, bewältigen oder akzeptieren wollen (z. B. Trauer, Angst, Einsamkeit, Sehnsucht, Wunsch nach Veränderung). Willkommen sind auch Interessenten aus dem Gesundheitssektor. In der „Literarischen Apotheke“ erhalten Hilfesuchende Unterstützung in Form von Prosa und Lyrik statt Pillen und Salben. Anmeldung an info@staatliche-bibliothekregensburg.de.